

# Tätigkeitsbericht 2016

Projekte | Fakten | Zahlen

BÜRGERSTIFTUNG  
DARMSTADT



## Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort
- 4 Die Bürgerstiftung Darmstadt auf einem Blick
- 4 Die Geschichte der Bürgerstiftung Darmstadt
- 6 Bürgerstiftung intern
- 7 Geförderte Projekte der Bürgerstiftung Darmstadt
  - 7 Kindervorlesungen
  - 8 Bücherkoffer
  - 8 Hofgut Oberfeld Lernort Bauernhof
  - 9 Circus Waldoni – Internationales Circusfestival & Spielcircus
  - 10 Save me
  - 10 Sportangebot für unbegleitete minderjährige Asylsuchende
  - 11 Weiterbildung ehrenamtlicher Deutschlehrender
  - 11 SKA – Orientierung und niedrigschwellige Sprachförderung für junge Flüchtlinge
  - 12 Schlossmuseum – Restaurierung einer Sänfte
  - 12 Marhaba – bunt ist gut
  - 13 Reinschnuppern ins Ehrenamt
  - 13 Neuer Server für „donum vitae“
  - 14 „Orte der Phantasie“ 2016
  - 14 Produktgestaltung: Fernseher – Vom Verschwinden der dritten Dimension
  - 15 CLASSIC FOR PEACE
  - 16 SchuleKreativ
  - 17 Den Wald als Bildungsort erfahren
  - 17 Tanzprojekt „Swimmy“
  - 18 „Helden oder was?“
  - 18 Die Bremer Stadtmusikanten
  - 19 Unterwegs im Landschaftsbuch
  - 19 Gestaltungs-Workshop „Was sind Außenseiter“ mit dem Bezugspunkt „Heimat“
  - 20 Graffiti-Workshop – Meine Schule
  - 20 Projekt Jazz AG
  - 21 Druck was
  - 21 Sicherer Schulweg – Rasende Radfahrer auf dem Gehweg
- 22 Das Patenschaftsmodell der Bürgerstiftung
- 22 Patenabend
- 23 Paten der Bürgerstiftung Darmstadt
- 24 Pateninterview
- 25 Jahresabschluss
- 28 Impressum und Kontakt

## Vorwort

Im Jahr 2016 konnten wir als Bürgerstiftung Darmstadt unseren 40. Geburtstag als eingetragene Stiftung feiern. Wir sind damit eine der ältesten, wenn nicht gar die älteste Bürgerstiftung in Deutschland. 40 Jahre Bürgerstiftung – das bedeutet 40 Jahre gesellschaftliches Engagement, 40 Jahre „Anstifter“ sein, 40 Jahre Förderung von sozialen Projekten in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen. Das bedeutet aber auch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Stiftung und ihrer Aufgaben über die vergangenen Jahrzehnte. Gestartet mit dem Zweck „in Darmstadt und Umgebung Alten-, Kinder- und Jugendheime oder ähnliche gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken dienende Einrichtungen zu errichten und zu betreiben“ ist es uns heute möglich, unsere Hilfe breiter auszurichten. Allein seit der Neuaufstellung der Bürgerstiftung im Jahr 2010 haben wir mehr als 170 lokale Projekte mit rund 750.000 EUR in allen Bereichen unserer Stiftungszwecke unterstützt.

Ein Förderschwerpunkt war auch im Jahr 2016 wieder die Unterstützung von sozialen Projekten im Bildungsbereich. Beispielhaft dafür steht die Initiative „SchuleKreativ“, die seit 2015 unter dem Dach der Bürgerstiftung zuhause ist. Wir freuen uns sehr, dass dieses Angebot von den Darmstädter Schulen so gut angenommen wird und wir die Möglichkeit hatten, zahlreiche Projekte im Rahmen der Initiative zu fördern. Die bereits seit mehreren Jahren existierende Initiative unterstützt Kunstschaffende unterschiedlicher Genres bei der Durchführung von künstlerischen Projekten an Darmstädter Schulen.

Seit 2015 ist auch die Integration von Flüchtlingen ein wichtiges Thema für die Bürgerstiftung. 2016 haben wir mehrere Projekte, z. B. im



*Dr. Markus Hoschek, Dagmar Rechenbach, Dr. Jan Sombroek, Gerd Wieber (v.l.n.r.)*

Bereich der Sprachförderung gefördert. Mehr Informationen zu diesen Aktivitäten, aber auch zu „SchuleKreativ“ und weiteren ausgewählten Projekten aus dem Jahr 2016 finden Sie in diesem Tätigkeitsbericht.

Die Förderung der sozialen Projekte war uns auch dank der finanziellen Mittel möglich, die wir durch unser Patenschaftsmodell generieren konnten. Im Jahr 2016 haben uns auf diesem Weg rund 40 Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen unterstützt. Ein herzlicher Dank gilt daher allen Patinnen und Paten, aber auch all jenen, die sich in anderer Form finanziell oder ehrenamtlich engagiert und so die Realisierung unserer Projekte ermöglicht haben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Tätigkeitsberichts. Wir würden uns auch über Ihre Unterstützung freuen.

Ihre Bürgerstiftung Darmstadt

*Dr. Markus Hoschek*  
(Vorsitzender)

*Dagmar Rechenbach*  
(stellv. Vorsitzende)

*Dr. Jan Sombroek*  
(Mitglied des Vorstands)

*Gerd Wieber*  
(Geschäftsführer)

## Die Bürgerstiftung auf einen Blick

### Gründung

1. Januar 1976

### Stiftungszwecke

- Wissenschaft und Forschung
- Alten-, Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe
- Wohlfahrtswesen
- Kunst, Kultur, Musik, Literatur, Theater und Denkmalpflege
- Erziehung und Bildung
- Kriminalprävention
- Sport
- Umwelt- und Naturschutz und Landschaftspflege
- Gesundheitswesen, Palliativ- und Hospizeinrichtungen
- Völkerverständigung
- Traditionelles Brauchtum
- Heimatpflege

### Stiftungsvermögen

2016: 5.939.079,05 EUR

2015: 5.894.966,62 EUR

### Fördersumme

2016: 137.221,51 EUR

2015: 109.242,03 EUR

### Kuratorium

- Jochen Partsch, Oberbürgermeister, *Vorsitzender*
- Prof. Dr.-Ing. Mira Mezini (ab 15. April 2016), *stellv. Vorsitzende (ab 24. Juni 2016)*
- Prof. Dr. Hanns Seidler (bis 15. April 2016), *stellv. Vorsitzender*
- Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend
- Peter Benz, Oberbürgermeister a. D.
- Johannes Breckner
- Senta Kahrhof (ab 15. April 2016)
- Werner Kahrhof (bis 15. April 2016)
- Dr. Jochen Klein
- Renate Koehler (ab 15. April 2016)
- Dr. Thomas Milde
- Christa Müller-Berghüser (ab 15. April 2016)
- Carla Ropertz (bis 15. April 2016)
- Matthias Roche
- Dr. Gotthard Sauer
- Pfarrer Martin Schneider
- Georg Sellner

### Vorstand

- Dr. Markus Hoschek, *Vorsitzender*
- Dagmar Rechenbach, *stellv. Vorsitzende*
- Dr. Jan Sombroek

### Geschäftsführung

- Gerd Wieber

*Alle genannten Personen engagieren sich ehrenamtlich für die Bürgerstiftung.*



## Die Geschichte der Bürgerstiftung

Die Wurzeln der heutigen Bürgerstiftung reichen zurück bis ins Jahr 1959, in welchem der Verleger Max Bach gemeinsam mit dem Architekten Kurt Jahn und u. a. dem damaligen Vizepräsidenten der Bundesbank Heinrich Troeger den Stifterverein Alterswohnheim Darmstadt e. V. gründete, der in Darmstadt Alten-, Kinder- und Jugendwohnheime errichten und betreiben sollte.

Bereits im Jahr 1958 hatte man mit dem Bau eines Altenwohnheims in der Hermannstraße 10 begonnen. Die Stadt Darmstadt stellte das Grundstück zur Verfügung und räumte dem Stifterverein ein Erbbaurecht ein,

das Gebäude wurde von der Wiederaufbau GmbH errichtet. Der Stifterverein leitete und bewirtschaftete das Altenheim. Im Laufe der Zeit kamen weitere Projekte hinzu. So wurde 1972 in der Havelstraße 16 aus dem Stiftungsvermögen eine Kindertagesstätte errichtet, die von der Stadt Darmstadt betrieben wurde. Auch sorgte die Bürgerstiftung für die bauliche Unterhaltung des Kindergartens in der Lichtenbergstraße.

1975 erfolgte ein Umbau der Struktur. Zunächst wurde die Bürgerstiftung Darmstadt als selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts geschaffen, auf die das gesamte Vermögen des Vereins der Bürgerstiftung Darmstadt e. V. übergang. Zweck der Stiftung war laut Satzung, „in Darmstadt und Umgebung Alten-, Kinder- und Jugendheime oder ähnliche gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken dienende Einrichtungen zu errichten und zu betreiben.“ Die ersten Vorstandsmitglieder waren Max Bach, Kurt Jahn und Ernst Leonhard.

Auf Anregung von IKH Prinzessin Margret von Hessen und bei Rhein und Max Bach errichtete die Bürgerstiftung 1978/1979 in der Friedberger Straße die Kurt-Jahn-Anlage, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung, das bundesweite Beachtung fand und wegen des steigenden Bedarfs 1991 erweitert wurde. Spenden und Erträge entwickelten sich jedoch seit den 1990er-Jahren rückläufig und die Sanierung der vorhandenen Einrichtungen verbrauchte zunehmend das Stiftungsvermögen. So beschloss der damalige Vorstand im Jahr 2004, beim Regierungspräsidium Darmstadt als Stiftungsaufsicht



Altenheim in der Hermannstraße

die Auflösung der Stiftung zu beantragen. In der Folgezeit wurden gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Darmstadt Alternativen zur Auflösung eruiert.

2008 reiften Überlegungen zur Umstrukturierung der Bürgerstiftung. Zum 01.01.2010 erhielt die Bürgerstiftung Darmstadt ihre heutige Struktur und Satzung. Die Immobilien der (früheren) Bürgerstiftung wurden mit allen Pflichten auf die Stadt Darmstadt übertragen, während die in der Stadt Darmstadt verwalteten unselbständigen Stiftungen schrittweise in die Bürgerstiftung eingegliedert wurden. Dadurch kamen zweckgebundenes Vermögen und verschiedene Stiftungszwecke hinzu, denen die Bürgerstiftung im Sinne der Stifter Rechnung zu tragen hat.



Kurt-Jahn-Anlage in der Friedberger Straße



Einweihung des Erweiterungsbaus 1992

## Bürgerstiftung intern

### Bürgerstiftung intern

Bei der Kuratoriumssitzung im April wurde das Kuratorium der Bürgerstiftung neu gewählt. Mit Carla Ropertz und Werner Karhof traten dabei zwei langjährige Kuratoriumsmitglieder nicht mehr zur Wahl an, welche die Entwicklung der Bürgerstiftung über mehrere Jahrzehnte mit ihren Tätigkeiten in Vorstand und Kuratorium maßgeblich geprägt haben. Die Bürgerstiftung bedankt sich sehr herzlich bei Carla Ropertz und Werner Kahrhof für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Darmstädter Stadtgesellschaft. Die Verankerung der Bürgerstiftung als fester Bestandteil des bürgerlichen Engagements in Darmstadt ist auch ihr Verdienst. Ein weiterer herzlicher Dank geht an den stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Dr. Hanns Seidler, der sich ebenfalls nicht mehr zur Wahl gestellt hat. Als neue Mitglieder im Kuratorium konnte die Bürgerstiftung Senta Kahrhof, Renate Koehler, Prof. Dr.-Ing. Mira Mezini und Christa Müller-Berghüser begrüßen.

Die Bürgerstiftung nutzt seit Sommer 2016 die Vorteile der Sozialen Medien. Nach der (Neu-) Gestaltung der Website war es nur eine Frage der Zeit, einen weiteren wichtigen Schritt beim Thema Online-Kommunikation zu gehen. Dies wurde im Juni 2016 geschafft: Die Bürgerstiftung Darmstadt ist seit dem auch in „Facebook“ zu finden: [www.facebook.com/buergerstiftung.darmstadt](http://www.facebook.com/buergerstiftung.darmstadt). Neben unserer Website finden die Nutzerinnen und Nutzer auch hier zeitnah aktuelle Meldungen, z. B. zu Veranstaltungen und können sich über die Arbeit der Bürgerstiftung informieren. Auch Aufzeichnungen der Kindervorlesungen können jetzt online abgerufen werden.

Die Bürgerstiftung Darmstadt hat im Oktober erneut das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen erhalten. Es wurden die Bürgerstiftungen gewürdigt, die den in ihrem Arbeitskreis gemeinschaftlich formulierten „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung“ entsprechen.



Jubiläumsveranstaltung im Alten Maschinenhaus ...



... mit Roland Dotzert, Werner Kahrhof, Carla Ropertz, Dagmar Rechenbach und Dr. Markus Hoschek

Konkret verpflichten sie sich zu einem lokalen Aktionsradius, zu Unabhängigkeit und transparentem Handeln.

Im November feierte die Bürgerstiftung ihren 40. Geburtstag als eingetragene Stiftung und hatte aus diesem Anlass alle Darmstädterinnen und Darmstädter zu einer „Kindervorlesung für Erwachsene“ in das Alte Maschinenhaus der TU Darmstadt eingeladen. Nachdem der Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, Dr. Markus Hoschek, die Gäste begrüßt und die Entwicklung und Arbeit der Bürgerstiftung vorgestellt hatte, begeisterte Stadtarchivar Dr. Peter Engels die Besucherinnen und Besucher mit seinem Vortrag zur Darmstädter Stadtgeschichte. Im Anschluss bestand für die Geburtstagsgäste noch die Möglichkeit, den Abend mit einem kleinen Umtrunk ausklingen zu lassen.

## Geförderte Projekte der Bürgerstiftung

### Kindervorlesungen

Seit 2010 organisiert die Bürgerstiftung im Jahr zehn Vorlesungen für Kinder im Alter ab sechs Jahren. Echte Experten, darunter auch zahlreiche Darmstädter Professorinnen und Professoren, stehen den jungen Studierenden rund 90 Minuten lang Rede und Antwort. Der Besuch der Veranstaltung ist für die Kinder kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich. Insgesamt hat die Bürgerstiftung mehr als 60 erfolgreiche Kindervorlesungen organisiert und auch 2017 gibt es wieder viele spannende Themen. Die Kindervorlesungen fanden in Hörsälen der TU-Darmstadt statt. Informationen zu aktuellen Kindervorlesungen finden Sie auf der Homepage der Bürgerstiftung Darmstadt. Folgende Kindervorlesungen haben wir den jungen Studierenden im Jahr 2016 angeboten:

#### Programm Frühjahr 2016

19.03.2016

##### **Chemische Zaubertricks mit Kohlenstoffdioxid – eine Mitmachvorlesung**

Marion Wagener  
*two4science*

16.04.2016

##### **Wie hat Herr Johann Sebastian Bach das gemacht?**

Ulrich Pietsch  
*Akademie für Tonkunst*

21.05.2016

##### **Jugendstil? Die Mathildenhöhe Darmstadt**

Dr. Philipp Gutbrod  
*Institut Mathildenhöhe*

04.06.2016

##### **Wie macht man aus Wind und Sonne Strom?**

Dr. Yvonne Käsler-Simmons  
*ENTEKA AG*

#### Programm Herbst 2016

08.10.2016

##### **Die Welt der Sterne – eine Reise durch die Milchstraße**

Andreas Domenico  
*Volkssternwarte Darmstadt e. V.*

05.11.2016

##### **Woher kommt der elektrische Strom?**

Prof. Dr.-Ing. Andreas Binder  
*TU Darmstadt*

19.11.2016

##### **Triathlon – ein Einblick in das Leben eines Leistungssportlers**

Horst Reichel  
*Proftriathlet und Ironmansieger*

03.12.2016

##### **Eine Welt und viele Sprachen**

Dr. Chris Merkelbach  
*TU Darmstadt*

17.12.2016

##### **Albrecht Dürers Bildergeschichte von Maria**

Dr. Mechthild Haas  
*Hessisches Landesmuseum Darmstadt*

Einen großen Dank möchten wir an dieser Stelle allen Vortragenden sowie den Helferinnen und Helfern aussprechen, die sich zum großen Teil ehrenamtlich für die Vorlesungen engagiert haben. Weiterhin möchten wir der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt danken, welche das Projekt finanziell unterstützt.



## Bücherkoffer

### Elf Koffer voller Lesevergnügen

Ob die Geschichte der Jedi, die Ermittlungen Kommissar Gordons oder die Abenteuer der Karlsson-Kinder: In zahlreichen Büchern konnten Drittklässler der Darmstädter Grundschulen im letzten Schuljahr wieder schmökern. Initiiert von der Bürgerstiftung haben Darmstädter Buchhandlungen bereits zum sechsten Mal eine bunte Mischung aus spannenden und lehrreichen Büchern in Koffer gepackt. Diese liehen die dritten Klassen im Laufe des Schuljahres für jeweils vier Wochen aus.

„Das Buch hat es bereits bei jungen Schülerinnen und Schülern oftmals schwer, sich gegen Unterhaltungsangebote wie Spielekonsole, Tablet oder Fernseher durchzusetzen“, erklärte Dr. Markus Hoschek, Vorsitzender der Bürgerstiftung. „Daher möchten wir den Kindern das Buch als besonderes Leseerlebnis nahebringen.“ Insgesamt finanzierte die Bürgerstiftung Darmstadt elf Koffer mit jeweils rund 60, von den Grundschulen mitausgewählten, Büchern. So war sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler der 19 teilnehmenden Grund- und Förderschulen auch eine Auswahl unter verschiedenen Büchern hatten.

Um ihren Koffer abzuholen, besuchte die Klasse 3b der Georg-August-Zinn-Schule die Arheilger Bücherstube. „Es ist für mich jedes Jahr eine große Freude, zu sehen, wie sich Kinder für das Lesen begeistern“, sagte Buchhändlerin Sandra Ulrich. „Am Anfang wirken manche noch skeptisch. Doch wenn sie den Koffer zurückbringen und von ihren Erfahrungen erzählen, spüre ich stets, mit welcher Freude sie in die Welt der Bücher eingetaucht sind.“

## Hofgut Oberfeld Lernort Bauernhof

Durch die Förderung der Bürgerstiftung konnten im Schuljahr 2015/16 bzw. bis Ende des Jahres 2016 insgesamt 19 Schulklassen der Erich-Kästner-Schule an den landwirtschaftspädagogischen Programmen des Hofguts Oberfeld teilnehmen. Es waren bis auf zwei Klassen alles



Der Bücherkoffer weckt den Spaß am Lesen

Aus Sicht von Lehrer Mario Scherrer ist der Bücherkoffer eine sinnvolle Ergänzung zum klassischen Leseunterricht. „Der Bücherkoffer und das damit verbundene Auswählen eines Buches bietet die hervorragende Möglichkeit, Grundschulkindern zum intensiven, phantasievollen und reflektierenden Lesen zu motivieren und so die Medienkompetenz der Kinder, neben dem Lernen mit elektronischen Medien, nachhaltig zu fördern. Dies ist gerade in Zeiten vielfältiger Medienangebote in unserer Lebenswelt für die Kinder sehr wichtig.“ Neben der Arheilger Bücherstube sind folgende Buchhändler in die Initiative der Bürgerstiftung eingebunden: Bessunger Buchladen, Lesezeichen im Martinsviertel, Georg-Büchner-Buchladen und die Buchhandlung am Markt.

Die Aktion Bücherkoffer hat die Bürgerstiftung Darmstadt im Schuljahr 2011/2012 begonnen. „Der Bücherkoffer hat sich mittlerweile zu einer festen Größe in unserer Bildungsförderung für Kinder entwickelt“, freute sich der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Dr. Markus Hoschek.

Klassen aus der „Eingangsstufe“ (1. – 3. Schuljahr). Den Jahreszeiten gemäß wurde mit den Schülerinnen und Schülern Kartoffeln geschält, Apfelsaft gekeltert, die Schafe versorgt, die Kuhherde kennengelernt und bei den Hühnern die Eier aus den Nestern geholt. Darüber hinaus





Bunte Vielfalt auf dem Hofgut

konnten wie geplant fünf offene Angebote für Familien/alle Generationen mit Hilfe des Fördergeldes der Bürgerstiftung durchgeführt werden: Drei Mal „Von der Kuh zur Butter“ sowie je einmal „kleine Schafschur“ und das Programm „Naturprodukt Wolle“.

Es gab neun Nachmittagsangebote für Schülerinnen und Schüler aus sozialen Brennpunkten bzw. junge Menschen in belastenden Lebens-



Besuch bei den Kälbern

situationen: Sechs Termine mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern der Andersenschule Eberstadt sowie drei Termine mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen des sozialpsychiatrischen Vereins Darmstadt sowie des sozialpsychiatrischen Dienstes Groß-Gerau. Im Bereich „Wollverarbeitung“ konnte das Hofgut eine Louet-Kardiermaschine kaufen, viel bunte Merino-Filzwolle zum Filzen und Spinnen sowie ein günstiges gebrauchtes Spinnrad.

## Circus Waldoni – Internationales Circusfestival & Spielcircus

Auch im Jahr 2016 unterstützte die Bürgerstiftung den Circus Waldoni wieder bei unterschiedlichen Projekten. So wurden für das 3. Internationale Circusfestival zwei Preise gestiftet. 59 Nachwuchsartisten aus der ganzen Welt trafen sich um gemeinsam zu trainieren, sich zu begegnen und ihr Können vor einer international besetzten Jury und einem großen Publikum im Circuszelt des Circus Waldoni zu präsentieren. Die Kinder und Jugendlichen kamen aus Deutschland, der Schweiz, Finnland, Lettland, den USA und Kenia. Bei den beiden Shows wurde ein bunt gemischtes Programm mit Luftakrobatik, Diabolo, Jonglage, Seillaufen, chinesischer Mast, Handstandartistik, Strapatzen und großen Akrobatiknummern gezeigt.

Weiterhin unterstützte die Bürgerstiftung das Projekt „Spielcircus“. Bei dem Projekt nehmen Kindertagesstätten in Darmstadt-Eberstadt-Süd einmal in der Woche an Circus-Stunden vom Circus Waldoni teil. Betreut von zwei Mitarbeiterinnen, die jeweils mit mindestens einer

FSJ-Kraft die Spielcircusstunden durchführten, kamen die Kindergartenkinder mit ihren Betreuerinnen zu ihren Terminen.



Junge Artisten zeigen ihr Können beim ...



... Circusfestival

Diese Stunden sind zu einem festen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Kindergartenwoche geworden. In den Gruppenstunden wird mit Bewegungsformen und verschiedenen Spielen gearbeitet. Ein besonderer Höhepunkt ist immer die Aufführung anlässlich eines Wochenendes der offenen Tür im Zirkuszelt.



Ausflug ins Vivarium

## Save me

Auch in 2016 hat die Bürgerstiftung Darmstadt eng mit dem Darmstädter Ableger der Initiative „Save Me“ zur Unterstützung von Flüchtlingen zusammengearbeitet. Neben einem breiten Sport- und Freizeitangebot, fanden in diesem Jahr einige Koch- und Spieleabende und Ausflüge (z.B. ins Vivarium) statt. Die Flüchtlinge aus verschiedensten Ländern haben mit den ehrenamtlichen Helfern gemeinsam gekocht, gespielt und mit Händen und Füßen erzählt. Solche Abende tragen einen erheblichen Teil zur

Stärkung der Gemeinschaft zwischen Bürgern und Flüchtlingen bei.

Außerdem gibt es seit Juni 2016 im Erstwohnhaus Schiebelhutweg das Angebot zur Hausaufgabenbegleitung für Schulkinder. An zwei Tagen die Woche können die Kinder nachmittags mit ihren Hausaufgaben in den Gemeinschaftsraum kommen um gemeinsam Hilfe bei den anstehenden Aufgaben zu bekommen und sich auf Deutsch unterhalten zu können.



Spieleabend



Hausaufgabenbetreuung

Ulf Gräfe (ehemaliger Studiendirektor am Studienkolleg für ausländische Studierende der Technischen Universität) und seine Frau Inge (vormals Vorklassenleiterin an einer Sprachheilschule) geben, begleitet von Save Me Darmstadt, seit Oktober 2015 ehrenamtlich Deutschunterricht für Migranten. Der Unterricht findet an zwei Tagen in der Woche für jeweils 90 Minuten statt. Das Angebot wird von Iranern und Afghanen gemischter Altersgruppen wahrgenommen.

## Sportangebot für unbegleitete minderjährige Asylsuchende

Mithilfe der Unterstützung der Bürgerstiftung kann der Arbeitsbereich Sportpädagogik der TU Darmstadt das Projekt „Sportangebot für unbegleitete minderjährige Asylsuchende“ durchführen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde das ursprüngliche Konzept mit wechselnden Übungsleitern verworfen und stattdessen ein Übungsleiterteam, bestehend aus drei Sportstudierenden, installiert, die fortan die Übungsstunden gemeinsam leiteten.

Der Zweck des Projekts besteht darin, ein kontinuierliches, sportwissenschaftlich und sozialpädagogisch betreutes Bewegungsangebot für sogenannte UMA's anzubieten. Praktisch gesehen dient das Projekt als „Brücke“ zwischen unterschiedlichen Kulturen, bei dem eine relativ unkomplizierte Kontaktaufnahme möglich ist und sprachliche Barrieren in den Hintergrund rücken. Auf diese Weise fördert es die Integration und bietet die einmalige Chance für alle Beteiligten, neben sportlichen Interessen auch Freundschaften zu entwickeln.

Dieses Team hat bis heute Bestand und konnte aufgrund der Kontinuität ein Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen und Erwachsenen aufbauen, das heute zum Teil über das wöchentliche Sportangebot hinausgeht. Neben gemeinsamen Kochen und Essen, konnten Ausflüge und private Treffen realisiert werden. Darüber hinaus wurden und werden die Jugendlichen des Öfteren beim Deutschunterricht unterstützt.



Beim Bouldern

## Weiterbildung ehrenamtlicher Deutschlehrender

Sprachenförderung ist ein wichtiger Bestandteil der Integration von Flüchtlingen, Migrantinnen und Migranten. Oft mangelt es jedoch an Lehrern, an Geldern und an Zeit, um die Neuankömmlinge hinreichend fortzubilden.

Das Sprachenzentrum und das Fachgebiet für Mehrsprachigkeit der Technischen Universität Darmstadt bilden in Zusammenarbeit mit



Weiterbildung der Deutschlehrenden

der Bürgerstiftung Darmstadt ehrenamtlich tätige Deutschlehrende in der Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache weiter. In den insgesamt 12 dreistündigen Kurzworkshops im Jahr 2016 konnten die zukünftigen Lehrenden ihr Wissen über Alphabetisierung, Mehrsprachenerwerb, Lehrwerke, Landeskunde und Interkulturelle Kompetenzen erweitern und vertiefen.

„Sprache ist der Schlüssel zur Integration und der Bedarf an qualifizierten Deutschlehrenden ist hoch“, so Dr. Markus Hoschek, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Darmstadt. „Es war uns daher ein großes Anliegen, der TU Darmstadt die Realisierung dieses Projekts zu ermöglichen.“ Das Projekt wird von Prof. Dr. Hufeisen und Dr. Christoph Merkelbach (Leitungsteam des Sprachenzentrums der TU Darmstadt) konzipiert und vom Fachgebiet Sprachwissenschaft Mehrsprachigkeit begleitet und forschet.

## SKA – Orientierung und niedrigschwellige Sprachförderung ... für junge Flüchtlinge

Die Bürgerstiftung Darmstadt hat den Sozialkritischen Arbeitskreis Darmstadt (SKA) auch 2016 im Bereich der Sprachförderung für junge Flüchtlinge unterstützt. Das Projekt „Orientierung und niedrigschwellige Sprachförderung für junge Flüchtlinge“ war bei der Beantragung so geplant, dass im Rahmen des Projektes in Darmstadt im wesentlichen Orientierungs- und Sprachförderangebote für Intensivklassen angeboten werden sollten. In diesem Bereich war zunächst ein großer Bedarf an außerschulischer Unterstützung zu vermerken, weshalb Ehrenamtliche an dieser Stelle eingebunden wurden.

Seit Sommer 2016 wurden die wöchentlichen Orientierungsangebote von Ehrenamtlichen auf etwa 50% gesenkt, da die Nachfrage insgesamt sehr stark sank. Auch die Gruppengrößen gingen größtenteils zurück, da der Flüchtlingsstrom insgesamt zurückging und gleichzeitig die Anzahl der Regelanbieter deutlich stieg.

Zudem wurde die Arbeit einiger Ehrenamtlicher in die größeren Erstwohnhäuser verlagert, da dort der Bedarf wuchs. Geblieben sind die außerschulischen Angebote für Schüler/innen aus Intensivklassen und InteA-Klassen. Diese werden nach wie vor von Hauptamtlichen (aus den Einrichtungen des SKA im Bereich der Jugendarbeit) abgedeckt. Hier ist die Einbindung von Ehrenamtlichen erfolglos, da sich dies zeitlich und organisatorisch sehr schwierig gestaltet.



Teilnehmer des Sprachförderkurses

## Schlossmuseum – Restaurierung einer Sänfte

Die mit Mitteln der Bürgerstiftung restaurierte Sänfte steht seit dem 5. September 2016 im neu gestalteten Foyer des frisch sanierten Glockenbaus im Schlossmuseum Darmstadt. Sänften (auch Portechaisen oder Tragsessel genannt) waren als Transportmittel für Würdenträger sowie Alte und Kranke bereits in der Antike bekannt.

In Mitteleuropa fanden Tragsessel seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert – vor allem als Vorläufer des heutigen Taxis – weite Verbreitung. Die im Schlossmuseum ausgestellte, Mitte des 18. Jahrhunderts wohl in Frankreich hergestellte Sänfte, ist ein Beispiel für die auf Kurzstrecken eingesetzten Portechaisen, die in der

Hauptsache von Reisenden in fremden Städten sowie von Adligen und Bürgern, die sich keine eigenen Träger und Tragsessel leisten konnten, in Anspruch genommen wurden.

Die Restaurierung der Sänfte erfolgte in zwei Etappen. Zunächst nahm sich die Möbelrestauratorin Kerstin Frost aus Frankfurt dem Korpus an, indem sie die Oberfläche reinigte, Risse kittete und Fehlstellen ergänzte. Dann reiste die Sänfte nach Köln. Dort widmete sich die Textilrestauratorin Laurence Becker der Innenausstattung, ersetzte die zerrissenen Vorhänge, reinigte die Bespannung und bepolsterte die schon in Frankfurt neu eingesetzte Sitzfläche.



Restaurierte Sänfte

## Marhaba – bunt ist gut

Die Bürgerstiftung hat die Projektwoche des Fachbereichs Sozialpädagogik der Alice-Eleonoren-Schule zum Thema „Marhaba – bunt ist gut“ unterstützt. Diesmal machten dabei auch junge Flüchtlinge mit, die zurzeit in einer Integrationsklasse der Schule Deutsch lernen.

Neben Trommeln standen noch Theater, Tanz, Poetry Slam und eine Filmvorführung auf dem Programm. Die Darbietungen sind das Ergebnis der Projektwoche, in der die 75 Fachschüler der Sozialpädagogik mit 25 jungen Flüchtlingen aus

der InteA-Klasse unter der Leitung verschiedener Künstler zusammengearbeitet hatten. Ziel war, dass die angehenden Erzieher/innen erfahren wie es ist, selbst Teilnehmer zu sein, erläutert Leiter Uwe Dörr. Jeder Teilnehmer durfte sich für sein Wunschprojekt eintragen. Zur Auswahl standen Theater unter der Leitung von Nadja Soukup, Tanz mit den Zwillingen Gemelli, Drucktechniken mit Matthias Heinrichs, Trommeln mit Ismael Seck, Film unter der Leitung von Frederik Freber und Poetry Slam mit Tillmann Döring.



Trommeln, Theater, Poetry Slam, Film und ...



... Tanz standen auf dem Programm der Projektwoche

## Reinschnuppern ins Ehrenamt

Im Juli 2016 konnte mit Unterstützung der Bürgerstiftung bereits zum zweiten Mal der Darmstädter Freiwilligentag zum Reinschnuppern ins Ehrenamt stattfinden. Interessierte konnten dabei eines von insgesamt 13 sozialen Projekten unterstützen.

„Wir wollen Möglichkeiten bieten, sich zusammen mit anderen zu engagieren, ohne dass man sich gleich längerfristig binden muss“, sagt Tom Schüler vom Freiwilligenzentrum Darmstadt, das von der Stadt finanziert und unter dem Dach von Paritätische Projekte gGmbH angesiedelt ist.

Das Freiwilligenzentrum bringt – über eine entsprechende Datenbank – Anbieter und Nachfrager in Sachen ehrenamtlichem Engagement zusammen. „Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, den beraten wir aber auch gerne persönlich“, betont Tom Schüler. Beim Freiwilligentag war es möglich, unverbindlich die Arbeit von



Darmstädter Freiwilligentag

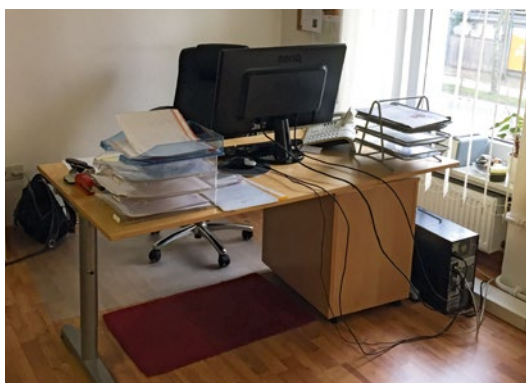
Initiativen und Vereinen über ein konkretes Projekt kennenzulernen. So wurden für den Jugendklub Kranichstein und das Michaelisdorf fleißige Hände zum Streichen von Wänden gesucht. Der Verein für Sport und Gesundheit suchte Menschen, die beim Relaunch der vereinseigenen Website Hand anlegen. Man konnte bei der Bahnstiftung mithelfen, Projekte nachbarschaftlicher Hilfe kennenlernen oder pflegenden Angehörigen eine Auszeit verschaffen.

## Neuer Server für „donum vitae“

Die Bürgerstiftung hat die Anschaffung eines neuen Servers der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Schwangerschaftskonflikte „donum vitae“ gefördert. Die EDV-Anlage der Beratungsstelle war in die Jahre gekommen und insbesondere der Server bedurfte dringend Erneuerung aufgrund von Sicherheitslücken.

Ein Weiterbetreiben des alten Servers wäre mit einem unvermeidbaren hohen Risiko verbunden, die sensiblen Daten der Klientinnen weiterhin schützen zu können. Mitte 2016 konnte dann mithilfe entsprechender finanzieller Unterstützung ein neuer Server angeschafft werden, sodass die Beratungsarbeit problemlos und vor allem sicher geleistet werden kann. In der Bera-

tungsstelle „donum vitae“ werden schwangere Frauen, Partner und Familien in der Schwangerschaft, im Schwangerschaftskonflikt, nach der Geburt und nach Tot- und Fehlgeburt begleitet.



Neue Hardware für die Beratungsstelle

## „Orte der Phantasie“ 2016

Die finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung Darmstadt hat dem Verein Ubuntu e.V. erneut ermöglicht, die kostenfreie Aktion „Orte der Phantasie“ durchzuführen. 2016 war der Verein mit dem „Reisenden Haus der Materialien“ insgesamt 15mal für je drei Stunden in Darmstädter unterwegs.

Ubuntu möchte die Menschen dort erreichen, wo sie sich in ihrer freien Zeit aufhalten – in öffentlichen Spielräumen. Jedes Kind hat hundert Sprachen und seine Weise, um sich eigenständig auszudrücken – mit Wörtern, Bauwerken,

eingeladen. Diese Materialien wie Holz, Plastik, Farben, und Metall waren eine Inspirationsquelle für die Bewohner der Viertel und damit Rohstoffe zum Malen, Gestalten, Konstruieren, Forschen und Experimentieren. An einem großen Tisch, einer Werkbank und an zwei Staffeleien, umgeben von Materialkoffern und dem Bus, hat der Verein auf einem öffentlichen Platz einen geschützten Raum geschaffen, in dem die Menschen eigene Ideen verwirklichen konnten.

Für das Projekt ist es wichtig, dass alle Bewohner sich auf ihre ganz eigene Art ausdrücken



Unterwegs in öffentlichen Spielräumen: das „Reisende Haus der Materialien“

Bewegungen, Erfindungen, Zeichnungen. Auf Basis der pädagogischen Philosophie von Reggio Emilia gibt Ubuntu e.V. Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, ihre hundert Sprachen auszuprobieren.

Vor Ort wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Koffern voller interessanter Materialien auf eine Reise ins Reich der Phantasie

dürfen und „gehört“ werden. Die Idee von einem „Außenatelier“ stößt auf große Begeisterung und die Zahl der Kinder, die mitgemacht haben, wächst von Jahr zu Jahr. Auch lernen die Kinder verschiedene Techniken, welche sie dann gezielt einsetzen, um ihre Bauwerke und Bilder über die Termine hinweg fertig zu stellen. Das Angebot ist inzwischen ein fester Bestandteil in den Stadtteilen geworden.

## Produktgestaltung: Fernseher – Vom Verschwinden der dritten Dimension

Die von der Bürgerstiftung geförderte Ausstellung „Glötzen – Produktgestaltung: Fernseher“ präsentierte die Entwicklung von Fernsehapparaten nach 1945. Im INTEF (Institut für Neue Technische Form) wurden Skizzen von Fernsehern genauso gezeigt, wie ein Film über den Entwurfsprozess des Designers Starck über einen Workshop bei Philips in Eindhoven mit jungen internationalen Designern über die Zu-

kunft des Fernsehens sowie über Nachrichten, Information und Dokumentation verschiedener Fernsehanstalten. Geräte der heutigen Flachbildschirmgeneration mit differenten Gestaltungsansätzen bildeten den Abschluss.

Zu sehen waren u. a. gut gestaltete Geräte aus Deutschland und weiteren europäischen Nationen, die heute zu den Design-Ikonen zählen,

von Entwerfern der ersten Formgeber-Generation wie Hans Gugelot und Herbert Hirche.

Für die Firma Braun übernahmen später Dieter Rams und Peter Hartwein die Gestaltung der Fernseher, die dann die zweite Designer-Generation repräsentieren. Aber längst nicht nur die Entwürfe des renommierten Frankfurter Unternehmens waren legendär, auch Firmen wie Wega oder Loewe setzten innovative Maßstäbe.

Das Design von Fernsehern wurde auch von Moden und Zeitströmungen beeinflusst. Zu sehen waren Geräte im Military-Look der 70er Jahre, Fernseher in Form von Astronautenhelmen und

Kugelfernseher, deren Erfinder sich von der Weltraumfahrt und Science-Fiction inspirieren ließen.



Fernsehapparatedesign im Wandel der Zeit



Ausstellungsplakat

## CLASSIC FOR PEACE

Nach dem großen Erfolg des Projekts „Internationaler Musikalischer Jugendaustausch 2015“ setzte CLASSIC FOR PEACE auch im Jahr 2016 einen starken Akzent auf die Jugendförderung und einen multikulturellen Dialog.

Offener Austausch stand im Mittelpunkt des von der Bürgerstiftung geförderten Projekts „Classic for Peace“, das die russische Dirigentin Anna Skryleva initiiert hat. 2016 hat die Musikerin bereits zum zweiten Mal erfolgreich junge Musiker

aus Russland (wie zum Beispiel die Domra-Spielerin Alisa Lebedeva), der Ukraine und Deutschland zusammengebracht.

In diesem Jahr nahmen auch hochbegabte Musiker aus Kuba und Syrien an den Jugendbegegnungen teil und wirkten an der dazugehörigen Konzertreihe mit. Die Nachwuchstalente präsentierten Werke von berühmten Komponisten wie Mozart, Schubert und Tchaikovsky in unkonventioneller Instrumental-Besetzung.



Musikalischer Jugendaustausch: Nachwuchstalente aus Russland, der Ukraine, Deutschland, Kuba und Syrien bei »Classic for peace«

## SchuleKreativ

SchuleKreativ ist eine Initiative, die von Darmstädtern sowie dem Magistrat gegründet wurde, um Kunstschaffende unterschiedlicher Genres an Darmstädter Schulen zu vermitteln. Oberstes Anliegen von SchuleKreativ ist es, durch Kooperationen mit Kulturinstitutionen, Künstlerinnen und Künstlern auf vielfältige und individuelle Weise die Kreativität von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Dazu dienen anspruchsvolle und innovative Workshop- und Integrationsangebote (z. B. Theater- oder Tanzprojekte, Musik-AGs und Malworkshops). Die Künstler gewähren dabei Einblick in ihr Arbeiten und geben Impulse für die vielfältigen Arten, eine individuelle Ausdrucksform für menschliches Erleben zu finden. Damit nehmen sie aktiv Anteil an der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Umgebung.



Graffiti-Workshop

Über viele Jahre wurde das Projekt von Familie Paulmann mit ihrer Stiftung FUTURZWEI finanziert. Über den Beginn ihres Engagements bei SchuleKreativ erzählt Hanna Paulmann: „Ich kam mit SchuleKreativ erstmalig in Berührung bei der Aufführung einer Schulklasse im Staatstheater Darmstadt. Es war unglaublich berührend, mit welcher Begeisterung die Kinder bei der Sache waren. Plötzlich entwickelten sich Kinder, die sonst kaum ein Wort sprachen, zu erstaunlichen Schauspielern und gewannen dadurch ein ganz neues Selbstwertgefühl und Anerkennung bei

Schülern und Lehrkräften. Das Besondere war, dass die Künstlerin Heide Walter nicht nur mit einzelnen Kindern, sondern grundsätzlich mit ganzen Schulklassen arbeitete und sogar dort die Rollen rotieren ließ, so dass alle einmal die wichtigste Rolle spielen durften. Zudem wurden auch die Eltern motiviert und lernten ihre Kinder von einer ganz anderen Seite kennen. Als SchuleKreativ wegen Geldmangels eingestellt werden sollte, haben mein Mann und ich die Finanzierung übernommen, so dass das Projekt weiter geführt werden konnte.“

Seit Ende des Jahres 2015 ist SchuleKreativ unter dem Dach der Bürgerstiftung Darmstadt zu Hause. Warum dieser Wechsel vollzogen wurde, erklärt Hanna Paulmann: „Da wir allerdings selbst mit unserer Stiftung OKEANOS – Stiftung



Sicherer Schulweg

für das Meer zu ausgelastet sind, um SchuleKreativ weiterhin zu stützen und auch viele der bis dahin Mitarbeitenden keine Zukunft mehr sahen, wandten wir uns an die Bürgerstiftung, von deren wunderbarer Arbeit wir mehrfach gelesen hatten. Wir sind glücklich, dass die Bürgerstiftung das Projekt SchuleKreativ nun mit neuem Leben erfüllt.“

Eine Auswahl der von der Bürgerstiftung geförderten SchuleKreativ-Projekte, finden Sie auf den folgenden Seiten.



## Den Wald als Bildungsort erfahren

Im Rahmen von SchuleKreativ hat die Bürgerstiftung das Projekt „Bioversum“ der Kita Meissnerweg unterstützt. Das Projekt soll die Vielfalt der Angebote des Museums für Familien erfahrbar machen und ihnen die Möglichkeiten aufzeigen, wie Natur sinnlich erlebt und Umweltthemen kindgerecht erschlossen werden können.

Die Vorschulkinder der Kita besuchten in vier Kleingruppen die verschiedenen Werkstätten. Mit viel Spaß und Freude nahmen sie an den Angeboten teil. Sie untersuchten den Waldboden und konnten viele Kleintiere finden und kennenlernen. Jedes Kind baute sich zum Abschluss ein eigenes Waldbiotop. Mit vielen kreativen Spielen wurden die Themen den Kindern kindgerecht dargebracht. Die unterschiedlichen Werkstätten wurden von verschiedenen Biologen begleitet, die sehr unterschiedlich in ihren Erfahrungen mit Kindern in dieser Altersstufe waren.

Im Anschluss an alle drei Werkstätten hatten die Kinder die Möglichkeit noch die Ausstellung im Museum sowie die Mitmachstationen auf dem neuen Außengelände zu besuchen. Hier hatten sowohl die Kinder wie auch die Eltern viel Spaß zusammen und konnten viele Anregungen mit-



*Bau eines eigenen Waldbiotops*

nehmen. Das Projekt eignete sich gut, um die Sprache der Kinder mit allen Sinnen zu fördern. Die Kinder lernten viele Tiere und Pflanzen kennen und auch benennen und kannten sich nach den drei Besuchen gut im Museum aus.

## Tanzprojekt „Swimmy“

Mit der Klasse 4b der Friedrich-Ebert-Schule hat die Tanzpädagogin Heide Walter das Tanzprojekt „Swimmy“ erarbeitet. Die Kinder erkannten dabei rasch das Thema „gemeinsam sind wir stark“.

Im gesamten Spiel zeigten die Kinder unbedingte Konzentration, exakte Rhythmik sowie Ausdauer und Durchhaltevermögen. Dank der mitreißenden und ansteckenden Präsentation durch Frau Walter konnten alle Kinder, auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler, auf eine begeisterte und fröhliche Art mitmachen. Für alle Zuschauer und Mitwirkenden wurde sichtbar, dass Tanzen die Selbstachtung fördert, die körperlich-emotionale Entwicklung unterstützt und soziale Fähigkeiten vermittelt.

Mit großer Ernsthaftigkeit und Fairness haben die Schüler die Rollen der Leser und Tänzer verteilt und arrangiert, manche Kinder sind dabei über sich hinausgewachsen. Die Überwindung von Angst und das Finden von Vertrauen und Zutrauen wurden hier deutlich. Tanz hat andere Strukturen als der Schulalltag, Aufwärmtraining, Raumorientierung, Ruheübungen, Ordnungsübungen, Wahrnehmungsübungen sind wichtige persönlich prägende Erfahrungen für die Kinder.

Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Der Applaus von den Schulklassen, zwei Aufführungen in der Turnhalle, und die Aufführung vor den Eltern beim Abschiedsfest waren überwältigend.





### „Helden oder was?“

In der Projektwoche der Sabine-Ball-Schule hat die Theaterpädagogin Julia Lehn aus dem Theater Lakritz mit Schülerinnen und Schülern der 5. und 7. Klassen ein Theaterstück zum Thema Helden erarbeitet. Die Bürgerstiftung hat dieses Projekt im Rahmen der Initiative SchuleKreativ gefördert.

Nach Kennenlern- und Auflockerungsübungen wurden die Teilnehmer spielerisch an die Theaterarbeit herangeführt. Zur Ensemblebildung wurden Spiele und Übungen gemacht z. B. Heldenposen geübt; miteinander Theater „gespielt“. In der nächsten Phase setzten sich die Teilnehmer mit dem Thema Helden auseinander. Anhand von Improvisation und Schreibwerkstätten wurde Material für ein eigenes Theaterstück gesammelt. In der zweiten Phase begann die Probenarbeit am fertigen Stück, das am Ende zur Aufführung gebracht wurde.

Pädagogische Intention war die Stärkung der Teilnehmer und die Anleitung zum eigenständigen Erarbeiten und theatralem Veräußern eigener Ideen. Neben der Ensemblearbeit wurden den Teilnehmern die Bühnengrundregeln, sowie Schauspielgrundlagen und ihre ästhetische Umsetzung vermittelt. Anhand von Improvisationsaufgaben wurden Spielfreude und Selbstbe-



Spielerisches Heranführen an die Theaterarbeit



Materialsammlung für das eigene Theaterstück

wusstsein gestärkt. Wichtig für die Theaterpädagogin war es, einen Rahmen zu schaffen, indem es den Kindern möglich war, ihre eigene Haltung zu dem Thema zu entwickeln und diese künstlerisch geformt zu äußern.



Tanzprobe

### Die Bremer Stadtmusikanten

Die Tanzpädagogin Heide Walter hat mit der Klasse 3a der Christian-Morgenstern-Schule das Tanzspiel „Die Bremer Stadtmusikanten“ eingeübt.

Gleich zu Beginn der Proben zeigte sich bei den Kindern eine hohe Motivation und Freude dieses Projekt anzugehen. Es ergab sich eine Entwicklung der Persönlichkeiten der Kinder, das soziale Verhalten verbesserte sich zunehmend und jedem war sein besonderer Wert für diese Aufführung bewusst.

Ein wichtiger Gesichtspunkt der Arbeit war die Integration ausländischer Kinder, die über das

gemeinsame Singen im Chor zur Sprache kommen. Dazu kam die Wertschätzung ihrer Arbeit, die diese Kinder, sowie natürlich alle anderen Kinder, erfahren konnten.

Die Sprachförderung für alle Kinder bestand aus der Freude beim Sprechen, das Umsetzen von Sprache in Musik und Bewegung und immer wieder auftretende Konzentrationsübungen. Im tänzerischen Darstellungsteil kamen zurückhaltendere oder auch weniger begabte Kinder zu Erfolgen. Alle Kinder beherrschten am Ende ihre Rollen auswendig, sangen alle Lieder mit, konnten alle tanzen. Die Aufführungen der Tanzspiels waren dann auch ein großer Erfolg.

## Unterwegs im Landschaftsbuch

Die Künstlerin Gesine Dittmer hat mit der Klasse 3c der Mornewegschule das Projekt „Unterwegs im Landschaftsbuch“ zur Erarbeitung des perspektivischen Bildaufbaus durchgeführt.

Begonnen wurde mit Vorübungen, wie man aus dem Körper heraus malt um diesen zu lockern, z.B. Kreise, Achten usw. In den Theorieeinheiten wurde der perspektivische Bildaufbau gelernt. Die Kinder durften schonmal eine kleine Arbeit mit Vorder- und Hintergrund erstellen bevor sie

sich überlegen konnten welche Landschaft sie gestalten wollen und was für eine Geschichte sie erzählen möchten.

Nach Zwischenpräsentationen, Beratungen, der Suche nach einem Titel und der Verschriftlichung einzelner Dialoge hat jedes Kind ein eigenes Landschaftsbuch aus mehreren Schichten erstellt und anschließend den anderen vorgespielt. Dabei waren die Kinder sehr motiviert und konnten ihren ganz persönlichen Interessen nachgehen.



Vorübungen zum Lockern



Präsentation der fertigen Landschaftsbücher

## Gestaltungs-Workshop „Was sind Außenseiter“ ... ... mit dem Bezugspunkt „Heimat“

Die Klasse 4b der Christian-Morgenstern-Schule besteht seit einigen Jahren als ein Klassenverband, der sich unter Leitung der Klassenlehrerin Frau Fischer zusammengefunden hat. Ein bunter Kulturenmix sowie unterschiedliche soziale Herkunftsfelder sorgen für Bereicherung als auch für Konfliktpunkte, die im alltäglichen Miteinander zu Tage treten.

Nach Jahren des Kennenlernens in einer festen schulischen Struktur haben sich Gruppierungen gebildet und Muster entwickelt, die den Umgang prägen. Die tägliche Frage nach der „Rolle“, die der Einzelne einnimmt wird maßgeblich durch die Klassendynamik bestimmt.

Der bildende Künstler Jörn Heilmann hat mit der Klasse 4b im Rahmen von SchuleKreativ einen

Gestaltungsworkshop zum Thema „alltäglich erlebte Diskriminierung und Rassismus“ geleitet. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse in Bildform und Ausdruck visualisieren und zum Abschluss durch eine temporäre Ausstellung der Schulgemeinschaft präsentieren und für das Thema sensibilisieren.



Kreativworkshop mit Jörn Heilmann



## Graffiti-Workshop – Meine Schule

Im Rahmen der Initiative SchuleKreativ hat der bildende Künstler Jörn Heilmann zusammen mit Kindern der Anna-Freud-Schule in Weiterstadt eine Schulwand künstlerisch entworfen und gestaltet. Grundidee bei diesem Projekt war es Kinder der AFS im Rahmen eines Gestaltungs-



Gemeinsame künstlerische Gestaltung einer Wand der Anna-Freud-Schule

workshops zusammenzubringen, Team-Building zu schaffen und gemeinsam Spuren zu hinterlassen.

Die Konzeptgestaltung soll ebenfalls zur visuellen Aufwertung des Schulgebäudes dienen und zeigt Motive/Schlagworte, die profilbildend für die AFS sind (Individualität, Förderung, Gesundheit, Vielfalt, Verschiedenheit, Bewegung, Ernährung...). Vor der Umsetzung der großflächigen Wandgestaltung gab es einen einführenden Theorieteil zu den Punkten Thema, Graffiti-Historie, Konzept, der auch für legale Gestaltung im öffentlichen Raum sensibilisiert.

Auch haben die Teilnehmer, 9 Schülerinnen und Schüler, eigene Ideen für das Gesamtbild sowie individuelle Gestaltungsträger erarbeitet.

## Projekt Jazz AG

Die Bürgerstiftung hat ein Schuljahr lang das SchuleKreativ Projekt „Jazz AG“ der Bertolt-Brecht-Schule gefördert. Ziel dieser AG war es, ein 25-minütiges Konzertprogramm zu erarbeiten, bei dem der offene Umgang mit dem musikalischen Material und die Improvisation, also das individuelle Einbringen der eigenen Persönlichkeit eine ebenso große Rolle spielten wie die notengetreue Wiedergabe der jeweiligen Komposition.

Zunächst wurden zwei Stücke ausgewählt, die als Grundlage für die gemeinsame Arbeit dienen. Wichtig beim Proben des thematischen Materials war das Kennenlernen der individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf ihren Instrumenten um die Stärken einschätzen zu können und die Arrangements auf die Schüler entsprechend abzustimmen. Schüler fanden heraus, welche Herangehensweise an Improvisation für jeden persönlich am besten funktioniert.

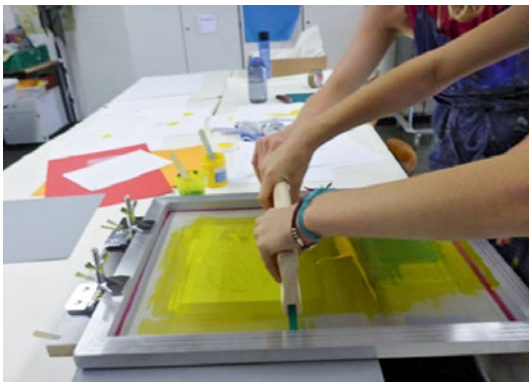


Probe der Jazz AG

Es wurde geübt, dem Solisten zuzuhören und auf sein Spiel in Lautstärke, Energie, Dichte usw. zu reagieren. Das über das Schuljahr erarbeitete Programm wurde insgesamt dreimal aufgeführt. Zunächst beim „Abend der Künste“ in der Bertolt-Brecht-Schule, dann beim Jazzkonzert der Darmstädter Schulen in der Centralstation und zuletzt nochmals bei der Abitur-Verleihung.

## Druck was

Die Künstlerin Monika Arndt hat mit Schülerinnen und Schülern der Bernhard-Adelung-Schule einen von der Bürgerstiftung geförderten Workshop zum Thema „Siebdruck im manuellen Verfahren“ durchgeführt. Der Workshop gab den Schülern einen Einblick in den Siebdruck, von der Ideenfindung über die Komposition bis zum fertigen Druck. Der erste Teil des Workshops widmete sich der Technik. Zum



Siebdruck-Workshop

Veranschaulichen wurden alle Schritte einmal praktisch demonstriert. Im Anschluss bespannte sich jeder Schüler seinen eigenen „kleinen“ Siebdruckrahmen mit sehr fein gewebtem Stoff. Nun wurden erste Ideen gezeichnet. Im nächsten Schritt übertrugen die Schüler ihre Motive auf eine transparente Kunststoffolie, die sie mit einem Cutter/Skalpelle ausschneiden. Die nun fertige Schablone wurde auf die untere Siebseite geklebt.

Nach einigen Probedrucken auf Papier entwickelten die Schüler ein Gefühl für den richtigen Druck und Winkel mit dem sie das Raket bedienen mussten. Im Folgenden konnten Schablonen bis zu einer Größe DIN A3 realisiert werden. Weitere Drucke auf Papier, Karton und Pappe wurden mit einem professionellen Siebdruckrahmen und am Siebdrucktisch gedruckt. Für den finalen Druck hatte sich jeder Schüler ein T-Shirt oder etwas anderes aus Stoff mitgebracht.

## Sicherer Schulweg – Rasende Radfahrer auf dem Gehweg

Im Rahmen der Initiative „SchuleKreativ“ hat der bildende Künstler Jörn Heilmann in Kooperation mit der Christian-Morgenstern-Schule, dem Polizeipräsidium Darmstadt und mit Unterstützung der Bürgerstiftung einen Gestaltungsworkshop zum Thema „Sicherer Schulweg“ geleitet. Mit dem gezielten Einsatz von Sprühdose, Wandfarbe etc. durften die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse Leinwände und Collagen selbst gestalten. Dabei wurde vor allem auf die Zusammenführung des einerseits künstlerischen und andererseits sozialen Aspekts wertgelegt. Die Bilderergebnisse – Plakate, die zur Sensibilisierung des Themas beitragen sollen – sind der Beweis für eine gemeinschaftliche Erfahrung.

Bei einer Ausstellung der Ergebnisse im öffentlichen Raum und der Schule durften die Kinder ihr eigenes Bild der Schulgemeinde und den Eltern präsentieren und erklären. Durch die Einbindung der Polizei im Bereich Prävention und Jugendkoordination in das Projekt konnte ein guter Übergang zur Thematik „Fußgänger und

Fahrradfahrer im Miteinander“ gefunden werden. An insgesamt drei Tagen waren Polizisten gemeinsam mit den Schülern und ihren eigenen Verkehrsplakaten morgens auf ihrem Schulweg positioniert und haben auf die Verkehrsregeln für Fahrradfahrer aufmerksam gemacht. Ziel des Projekts war es, die Kinder für einen rücksichtsvollen Umgang im Straßenverkehr zu sensibilisieren, das Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmern aufzudecken und wie man entsprechend darauf zu reagieren hat.



Selbst gestaltete Plakate für mehr Verkehrssicherheit

## Das Patenschaftsmodell der Bürgerstiftung

Lokale Projekte fördern, das ist das Ziel der Darmstädter Bürgerstiftung. Wer uns dabei finanziell unterstützen möchte, kann seit dem Jahr 2012 eine Patenschaft für die Bürgerstiftung übernehmen.

Pate werden können sowohl Einzelpersonen, Familien oder Gruppen als auch Unternehmen. Dabei sind verschiedene Kategorien von Platin bis Bronze möglich.

- Platin: Jahresspende ab 3.000 EUR pro Jahr
- Gold: Jahresspende ab 1.000 EUR pro Jahr
- Silber: Jahresspende ab 500 EUR pro Jahr
- Bronze: Jahresspende ab 100 EUR pro Jahr

Bei der Übernahme einer Patenschaft zählt für die Bürgerstiftung nicht nur, dass die Bürgerstiftung jährlich eine finanzielle Unterstützung erhält, sondern vielmehr freuen wir uns über das längerfristig in uns gesetzte Vertrauen.

Im Jahr 2016 unterstützen 38 Patinnen und Paten die Arbeit der Bürgerstiftung mit insgesamt rund 33.000 EUR und ermöglichten auf diesem Weg die Förderung zahlreicher sozialer Projekte im Stadtgebiet.

„Wir sehen die Patenschaften als Vertrauensvorschuss in unsere Arbeit und sind dankbar, dass durch sie die langfristige Planung und Unterstützung zukünftiger Projekte ermöglicht wird“, so Dr. Markus Hoschek, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung. „Wir freuen uns daher sehr darüber, dass immer mehr Darmstädterinnen und Darmstädter diese Form des sozialen Engagements wählen.“



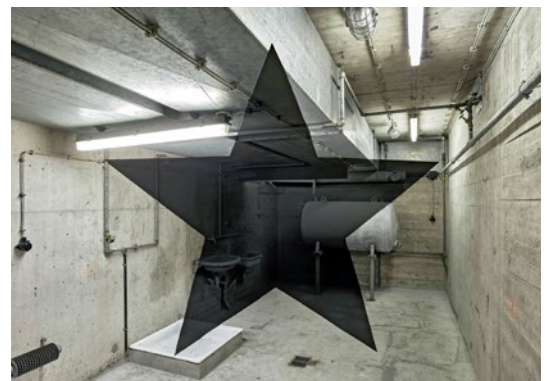
## Patenabend

Der alljährliche Patenabend fand 2016 im Hessischen Landesmuseum statt. Neben der Vorstellung der aktuellen Projekte durch den Vorstandsvorsitzenden der Bürgerstiftung, Dr. Markus Hoschek, und einem Impulsvortrag von Dr. Chris Merkelbach, dem Leiter des Sprachenzentrums der TU Darmstadt, zum

Thema „Train the trainer – Deutschunterricht für Geflüchtete durch Ehrenamtliche“ erwartete die Patinnen und Paten noch ein weiteres Highlight: eine Führung zu den Kunstwerken von George Rousse im Landesmuseum und im Atomschutzbunker unter dem Karolinenplatz.



Vortrag von Dr. Chris Merkelbach



Kunst im Atomschutzbunker

## Paten der Bürgerstiftung Darmstadt

### Platin

- Petra und Dr. Hans-Peter Bach
- HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- I-Invest GmbH
- Dr. Jochen Klein
- Jürgen Wolf Kommunikation GmbH

### Gold

- Familie Kahrhof
- Profilwerkstatt GmbH
- Hedi und Jan Sombroek
- Kanzlei-Partnerschaft v. Keussler
- Frank Gerstenschläger
- Renate Koehler
- Einhorn Apotheke
- Susanne und Bruno Klohe
- *Weitere Goldpaten möchten auf eigenen Wunsch nicht genannt werden.*

### Silber

- Carla und Dr. Hans-Rolf Ropertz
- Otti und Prof. Horst Geschka
- Karin Bludau-Hambrecht und Prof. Martin Hambrecht
- Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH
- Rechtsanwälte und Notare Knarr&Knopp vertreten durch die Herren Milde, Netuschil und Zimmer
- Matthias Kalbfuss
- G&G Event Marketing GmbH
- Dr. Manfred Efinger
- Rechtsanwälte Lankau, Dr. Weitz & Kollegen – Partnerschaftsgesellschaft mbB
- Prof. Dr. Volker Hinrichsen
- *Weitere Silberpaten möchten auf eigenen Wunsch nicht genannt werden.*

### Bronze

- Gerd Wieber
- Dagmar und Peter Rechenbach
- Katja und Dr. Markus Hoschek
- Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend
- Gerd-Alexander Loch
- Jürgen Pelz
- Georg-Peter Merlau
- Martina Schönebeck
- HILLSTREET NO.73
- Daniel Pfeffer
- Cornelia Hinrichsen
- Prof. Dr. Klaus Willimczik
- Ingrid und Dr. Werner Senger
- *Weitere Bronzepatzen möchten auf eigenen Wunsch nicht genannt werden.*

## Carla Ropertz, warum sind Sie Patin?

### „Bürgerstiftung ist ansteckend – zum Glück!“



Carla Ropertz

Beim „Tanzschritt“ hat er sie gefragt und sofort sagte sie „Ja“. Vor über 40 Jahren bahnte sich auf einem beliebten Darmstädter Ball, dem „Tanzschritt“ zwar keine Romanze an, aber dafür eine lebenslange Freundschaft und ein jahrzehntelanges Engagement für die Darmstädter Bürgerstiftung.

„Wer ihn hat reden hören, wollte unbedingt bei der Bürgerstiftung mitmachen“. Carla Ropertz habe daher gar nicht überlegt als der Verleger Max Bach sie damals beim Tanzschritt fragte, ob sie bei der Bürgerstiftung mitanpacken wolle. „Ich habe mich sogar geehrt gefühlt. Wir alle wollten nach dem Krieg etwas zum Wiederaufbau und zur Linderung von Leid beitragen. Die Bürgerstiftung bot uns genau die richtigen Möglichkeiten dafür“, erzählt die Wahl-Darmstädterin, die bis 2003 gemeinsam mit ihrem Mann Hans-Rolf Ropertz ein Darmstädter Modehaus führte.

„Max Bach, Kurt Jahn und Heinrich Troeger haben erkannt was damals Not tat. Sie waren Macher, haben die Ärmel hochgekrempt – aber mit Herz, Anstand und Feingefühl“. Wenn Ropertz von den Gründern der Bürgerstiftung erzählt, kann man ahnen welches Charisma die Männer ausgestrahlt haben.

„Der Krieg ist der Vater aller Dinge“, mit den Worten Heraklits berichtet Carla Ropertz von den Anfängen der Bürgerstiftung in den Nachkriegsjahren. „Heute stehen wir unter ganz anderen Voraussetzungen vor sehr ähnlichen Schwierigkeiten“. Die Bürgerstiftung kann gerade jetzt vor dem Hintergrund der Flüchtlingsproblematik viel dazu beitragen Menschen in unsere Gesellschaft zu integrieren. „Ich wünsche mir, dass sie diesen Weg weiter geht und auf ihre Weise dazu beiträgt, unseren inneren Frieden zu sichern. Die Bürgerstiftung hat immer schon bewegt und Großartiges geleistet.“

Carla Ropertz war 14 Jahre lang im Vorstand der Bürgerstiftung aktiv, von 2010 bis 2016 schließlich im Kuratorium. Der Papierkram war nicht ihr Steckenpferd, sie engagierte sich lieber an Ort und Stelle wo Hilfe gebraucht wurde. Im Altenheim in der Hermannstraße zum Beispiel, das von 1960 bis 2010 von der Bürgerstiftung geleitet und bewirtschaftet wurde. Sie organisierte Veranstaltungen, Bastelnachmittage und Weihnachtsfeiern für die Bewohner und hatte ein offenes Ohr für deren Nöte und Sorgen.

Nach über 40 Jahren hat sich Carla Ropertz nun aus der aktiven Stiftungsarbeit zurückgezogen. Gemeinsam mit ihrem Mann bleibt sie der Bürgerstiftung aber weiterhin verbunden. Das Ehepaar zählt zu den ersten Paten der Bürgerstiftung. Wie damals hat sie nicht lange überlegen müssen, sondern war sofort als Pate der ersten Stunde dabei. „Ich habe gerne und gut in Darmstadt gelebt und hatte immer das Bedürfnis mich in dieser Stadt zu engagieren. Die neuen Patenschaften finde ich eine ganz wunderbares Modell, durch das viele neue Menschen zur Bürgerstiftung gekommen sind“, sagt Ropertz. Es sei wichtig, dass sich die Stiftung immer wieder selbst neu erfindet und neue Ziele definiert. Bildung beispielsweise sei heute der wichtigste Zugang zu unserer Gesellschaft und daher begrüßt es Ropertz sehr, dass die Bürgerstiftung genau das zu einem ihrer Schwerpunkte wählt.

Carla Ropertz schaut sich den neuen Facebook-Auftritt der Bürgerstiftung auf einem Smartphone an und ist sichtlich erfreut darüber. Dass Neuigkeiten über Bücherkoffer, Kindervorlesungen und Sprachkurse im sozialen Netzwerk wie Ping-Pong-Bälle umherschließen, findet sie spannend. „Ich kann nach so vielen erfüllten aktiven Jahren mit einem guten Gefühl loslassen, weil ich sehe wie positiv sich die Bürgerstiftung entwickelt“.

Silke Geschka-Rasbieler



## Jahresabschluss

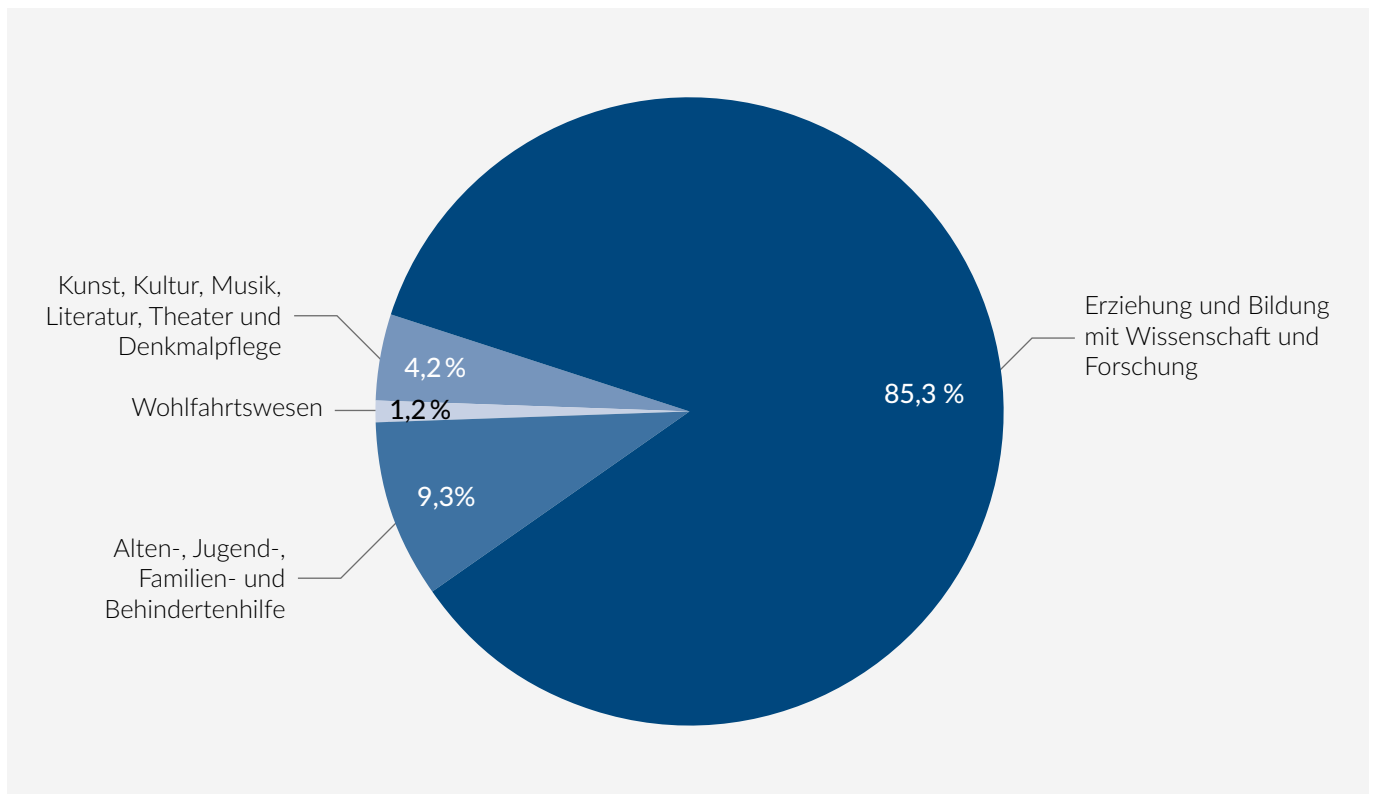
Die Bürgerstiftung Darmstadt ist eine Stiftung privaten Rechts. Sie wurde mit Wirkung zum 1. Januar 1976 genehmigt und erhielt im Dezember 2009 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 eine neue Satzung (Verfassung), die durch das Regierungspräsidium Darmstadt am 18. Dezember 2009 genehmigt wurde. Der geänderten Satzung vom Dezember 2015 wurde am 22. Januar 2016 die Genehmigung durch das Regierungspräsidium Darmstadt erteilt.

Der Stiftungszweck umfasst die Förderung vielfältiger gemeinnütziger Zwecke. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat im Jahr 2010 zehn unselbständige Stiftungen aufgelöst und deren Grundstockvermögen (2.573.150,78 EUR) in die Bürgerstiftung Darmstadt eingebracht. Die Bürgerstiftung Darmstadt wird den Stifterwillen der ehemals unselbständigen Stiftungen fortführen.

Seit Ende des Jahres 2011 wirbt die Bürgerstiftung Darmstadt für ihr Patenschaftsmodell, mit dem sich Paten zur regelmäßigen Unterstützung der Stiftung verpflichten. Im Jahr 2016 bestanden 38 Patenschaften, aus denen ein Jahresbeitrag von zusammen 32.460,00 EUR (Vorjahr: 34.160,00 EUR) eingenommen wurde.

Neben vielfältigen Einzelförderungen wurden die etablierten Projekte „Kindervorlesungen“ und „Bücherkoffer“ sowie das im Jahr 2015 übernommene Projekt „SchuleKreativ“ (Förderung der Kreativität von Kindern und Jugendlichen) und die Unterstützung von „Save me“ (Flüchtlingsintegration) fortgesetzt.



Anteilige Ausgaben für Stiftungszwecke im Jahr 2016

Im Jahr 2016 wurden Ausgaben für Stiftungszwecke von 137.221,51 EUR getätigt. Davon entfallen auf die Stiftungszwecke (§ 3 der Verfassung) folgende Beträge:

Erziehung und Bildung mit Wissenschaft und Forschung davon: SchuleKreativ: 25.738,00 EUR	117.021,51 EUR
Alten-, Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe	12.800,00 EUR
Wohlfahrtswesen	1.650,00 EUR
Kunst, Kultur, Musik, Literatur, Theater und Denkmalpflege	5.750,00 EUR

Von den Ausgaben für Stiftungszwecke entfallen auf die ehemals unselbständigen Stiftungen folgende Beträge:

Förderung der Betreuung behinderter Kinder, sportorientierter Kindertagesstätten und Zuschüsse zu Klassenfahrten (Friedrich-Apel-Stiftung)	9.000,00 EUR
Unterstützung bedürftiger Heimbewohner des Alten- und Pflegeheims Emilstraße der Klinikum Darmstadt GmbH (Bundschu-Stiftung)	1.300,00 EUR
Zuschüsse für die Aus- und Fortbildung behinderter Kinder und Erwachsener (Philipp-Gisbert-Stiftung)	10.000,00 EUR
Förderung von Schülerinnen und Schülern des Ludwig-Georgs-Gymnasiums (Emma-Hallwachs-Stiftung)	145,00 EUR
Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsoffer und Kriegshinterbliebener (Geheimrat-Dr.-Hermann-Schmitz-Stiftung)	13.330,00 EUR
Förderung der Justus-Liebig-Schule (Alfred-Schmitz-Stiftung und Otto-Schmitz-Stiftung), anteilig unter Verwendung der Zweckerücklage	11.500,00 EUR
Förderung Jugendlicher in Ausbildung (Walter und Ottilie Klefenz Stiftung)	960,00 EUR

Der Jahresabschluss der Bürgerstiftung Darmstadt wird durch das Revisionsamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt geprüft sowie dem Regierungspräsidium Darmstadt (Stiftungsaufsicht) vorgelegt.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Stiftungsvermögen ist in Fondsanteilen, Termin- und Tagesgeldern angelegt. Im Jahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von 44.112,43 EUR (Vorjahr: 67.241,31 EUR) erwirtschaftet.

Der Jahresüberschuss 2016 enthält die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens von 58.558,68 EUR (Vorjahr: 66.189,41 EUR), die sonstigen Zinserträge von 76.608,19 EUR (Vorjahr: 76.638,71 EUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 169.703,71 EUR (Vorjahr: 139.131,92 EUR), darin enthalten sind im Wesentlichen die unter „Geschäftsverlauf“ aufgelisteten Ausgaben für Stiftungszwecke von 137.221,51 EUR (Vorjahr: 109.242,03 EUR).

Das Grundstockvermögen einschließlich der Vermögen der aufgelösten unselbständigen Stiftungen beträgt unverändert 3.766.108,17 EUR.

Die zur Stärkung der allgemeinen Liquidität und Leistungskraft in den Vorjahren gebildete freie Rücklage i. S. des § 62 Absatz 1 Nr. 3 AO wurde um 44.000,00 EUR auf 1.981.000,00 EUR erhöht.

Das gesamte Stiftungsvermögen liegt bei 5.939.079,05 EUR (Vorjahr: 5.894.966,62 EUR).

**Bildnachweise:** S. 3: Benjamin Schenk – Fotostudio Hirsch | S. 6: Benjamin Schenk – Fotostudio Hirsch | S. 8: Andreas Kelm | S. 9: Christoph Koehler; Hofgut Oberfeld | S. 10: TUD Institut für Sportwissenschaft; Save me | S. 11: Dr. Christoph Merkelbach; SKA Darmstadt | S. 12: Alexa Christ; Theaterlabor INC | S. 13: Freiwilligenzentrum Darmstadt; donum vitae | S. 14: Ubuntu e.V. | S. 15: Bernward Bertram; INTEF-Archiv | S. 16: Jörn Heilmann | S. 17: Heide Walter; Kita Meissnerweg | S. 18: Sabine-Ball-Schule; Heide Walter | S. 19: Marita Skubich; Jörn Heilmann | S. 20: Jörn Heilmann | S. 21: Monika Arndt; Jörn Heilmann | S. 22: Jürgen Wolf; Georges Rousse, © 2015 VG Bild-Kunst Bonn Titel: »Darmstadt, 2015« Ein Projekt der Darmstädter Tage der Fotografie im Rahmen von RAY 2015. | S. 24: Benjamin Schenk – Fotostudio Hirsch | Alle anderen Bilder stammen aus dem Archiv der Bürgerstiftung Darmstadt.

## Impressum und Kontakt

*Herausgeber*

Bürgerstiftung Darmstadt

Im Carree 1 · 64283 Darmstadt

Telefon (06151) 709-2800 · Telefax 709-2709

[www.buergerstiftung-darmstadt.de](http://www.buergerstiftung-darmstadt.de)

[info@buergerstiftung-darmstadt.de](mailto:info@buergerstiftung-darmstadt.de)

*Spendenkonto*

Sparkasse Darmstadt

IBAN: DE84 5085 0150 0000 5643 38

BIC: HELA DE F1 DAS

Besuchen Sie uns auf [www.facebook.com/buergerstiftung.darmstadt](https://www.facebook.com/buergerstiftung.darmstadt)

